

Die Zirkusnummer - nach einer Idee von Norbert Essip - Teil 1
Original 01/2020 - neu bearbeitet und geändert - April 2025

Heiner, als er sich entschloß sein wohl behütetes Heim zu verlassen, hatte er gerade erst seinen 18. Geburtstag gehabt. Er stand vor der Wahl, noch weiter auf die Schule zu gehen, oder eine Ausbildung zu beginnen. Auf Schule hatte er keinen Bock mehr und eine für ihn passende Lehrstelle, die fand sich nicht. Und nur Zuhause rumhängen, bis er was Passendes findet, darauf hatte er auch keinen Bock. Er hatte da eine andere Idee. Also packte er nun nur seinen Rucksack mit dem nötigsten und ging dann weg. Er ließ nur einen Zettel auf dem Tisch, auf dem stand, dass er sein Leben nun alleine bewältigen will. Heiner wußte auch wo er hinwill. Seit einigen Tagen war wieder der große Zirkus in der Stadt. Heiner war da nicht nur fast jeden Tag gewesen, weil er diese Menschen vom Zirkus bewunderte. Schon als kleiner Junge, wie alle Kinder, liebte er es in den Zirkus zu gehen. Doch das war es nicht mehr alleine, warum er sich so gerne die Darstellungen und die Tiere im Zirkus ansah. Seit mehr als 3 Jahren hat Heiner eine platonische Freundschaft mit dem Sohn vom Zirkusdirektor. Immer wenn der Zirkus in der Stadt war, waren er und Simon so viel wie nur möglich zusammen und hatten eine gute Zeit. Simon hat ihm oft erzählt, wie toll das Leben beim Zirkus ist. Und jetzt wo Heiner sich alt genug fühlte und er sowieso keine Lehrstelle gefunden hat, da wollte er mit dem Zirkus mit durch die Lande ziehen. Simon hatte ihn sogar noch dazu ermutigt, aber nicht gedacht, dass der Stadtjunge es wirklich macht.

Jetzt an dem Tag, wo der Zirkus die Stadt verlassen wird, war Heiner heimlich in einen der Wagen gekrochen. - In der anderen Stadt, die mehr als Hundert Kilometer von Heiners Heimat weg ist, da erst wurde er auch entdeckt. Erst fiel es nicht so auf, als man das große Zelt und alles andere wiederaufbaute, denn Heiner half wie schon in seinem Heimatort beim Aufbau mit. Erst am Abend, als Simon seinen Vater fragte, ob Heiner bei ihnen bleiben kann, da erfuhren es die anderen. Erst war sein Vater wütend, doch er beruhigte sich schnell wieder. Schließlich konnte man, zumindest nicht mehr heute, den jungen Mann nach Hause schicken. Das mußte man am nächsten Tag noch entscheiden. - Da in dem Wohnwagen des Direktors kein Platz war, wo auch Simon lebt, suchte man einen Schlafplatz für diese Nacht. - Doch bis auf dem Löwendompteur hatte keiner Platz. Leo, wie sich der Dompteur selber nur nannte, war der einzige Mann, der noch Platz in seinem Wohnwagen hat. Das er Solo ist, also nicht wie viele andere beim Zirkus mit Familie, darüber hat sich nie einer Gedanken gemacht. Das war halt so... - Heiner bekam jetzt in seinem Wohnwagen einen Platz, wo er diese Nacht pennen kann. Leo selbst schlief im Hintern Teil des Wagens, so dass er auch nicht sah, wie Leo da schlief. Und das bestimmt auch schon in all den Jahren, wo Leo diesen Wohnwagen hat. In dieser ersten Nacht war auch Heiner so müde, das er sowieso nichts weiter mehr mitbekam. Am nächsten Morgen sollte Heiner eigentlich nach Hause geschickt werden. Aber es kam alles ganz anders. Simon hatte mit seinem Vater gesprochen und ihm erklärt, dass er und Heiner sich so gut verstehen, dass er ihn gerne als Partner mit in seine kleine Artisten-Nummer einbauen wollte. Schließlich sei Heiner genauso begabt wie er. - Der Zirkusdirektor, der seinem Sohn nur selten einen Wunsch abschlagen kann, willigte schließlich ein. Am Ende der Saison konnte man immer noch weitersehen. Im Winter, wenn der Zirkus nicht mehr rum zieht, dann gehen meist auch die Artisten zurück zu ihren Familien. Bis dahin konnte er sicher noch einiges lernen, wie es ist beim Zirkus zu leben...

Heiner freut sich sehr als Simon ihm das sagte, dass er bis zum Winter bleiben darf. Denn was nur sie beide alleine wußten. Sie waren nicht nur seit Jahren gute Freunde, sondern ihnen war inzwischen auch klar, dass sie auch auf Männer stehen... Besser gesagt, sie beide waren sich sicher, sie mögen den anderen nicht nur als guten Kumpel, sondern das war Liebe. - Sie beide

haben sich schon öfters ihren Spaß gegönnt, heimlich irgendwo hinter dem Tierkäfigen oder wo auch immer sie einen Platz fanden. Bisher war es meist nur das gegenseitig wichsen und blasen. Das hatte sich ergeben, als sie zusammen standen und pissen mussten. Sie hatten auch schon den Arschfick probiert, was aber noch nicht so richtig klappen wollte. Dazu fehlte halt noch die Erfahrung. Sie hatten auch mehr Freude dabei, wenn sie sich lange und intensiv knuddeln konnten. - Das Heiner jetzt zunächst noch bei Leo im Wohnwagen bleiben mußte, das war zu Anfang dem Leo gar nicht recht. Leo ist es gewohnt, dass er in seinen Wohnwagen machen kann was er will. Denn nun mußte er ja Rücksicht auf einen anderen nehmen und konnte seine lieb gewonnenen Gewohnheiten nicht mehr so machen. Vor allem weil es da Dinge gibt, die er besser auch vor anderen verbirgt.

Schon nach ein paar Tagen entdeckten Heiner und Simon, warum Leo noch Solo ist. Nicht nur das er nach fast jeder Vorstellung säuft, bis er total betrunken ins Bett fällt. Wenn er da noch alleine reingekommen ist! Meist legen ihn andere Artisten vom Zirkus ins Bett, ohne das es Leo noch bewußt war. Zumindest glaubten das viele, die den Leo schon sehr lange kennen, das er säuft. Das es Leo so manches Mal nur Vortäuscht, um dann Dinge zu machen, die man bei so einem Typen nie vermutet, das ahnte keiner. Andere von Zirkus dachten, lass den seinen Rausch ausschlafen und alles wird gut sein. Wenn er so betrunken richtig tief und fest pennt, da passieren die Dinge, die bisher keiner mitbekam, weil Leo alleine lebt. - Leo pißt in seinem besoffenen Kopf meist ins Bett! Heiner bekam es erst mit, wie er ihn am Morgen aus dem Bett holen sollte. Da lag Leo auf dem Bett. Die Bettdecke war beiseite gerutscht, so dass Heiner das total vergilbte Bettlaken sah. Aber er sah auch noch was anders! - Scheinbar führte der Suff bei Leo nicht nur dazu, dass er sich unbemerkt einpißt. Das Bettlaken war nicht nur siffig, und jetzt auch total nass, weil sich Leo eingepisst hat, dazu war ja auch seine Unterhose eindeutig nass. Alles verströmte einen intensiven Geruch, der fast wie bei den Löwenkäfigen riecht, da die Tiere auch immer in die Käfige pissen. Doch das alleine war es nicht, was Heiner gerade zu sehen und zu riechen bekam. Jetzt war Leo zwar nicht mehr so betrunken, das er deshalb noch ganz fest schlief. Er träumte wohl gerade was Geiles - denn er spielte mit seinem Schwanz, den er sich bald aus der völlig nassen Unterhose raus zog. Eigentlich war es auch kein spielen, sondern Leo wichst seine Latte. Heiner blieb erstaunt vor dem Bett stehen und sieht sich an was Leo macht. Denn eigentlich ist es doch ungewöhnlich, dass man im Schlaf eine volle Latte bekommt und sich auch noch einen wichst. Auf das nasse Bett und den Geruch, der in dem Raum steht, darauf achtet Heiner jetzt noch nicht mal. Er hat nun selber einen Harten bekommen, wie er Leo wichsend auf dem Bett liegen sieht. Er merkte das auch, aber traute sich nicht, sich jetzt an seinen Schwanz zu fassen. - Leo, der eigentlich nicht geschlafen hatte, hatte sich schon so sehr auf seinen Höhepunkt hoch gewichst, dass er nicht bemerkt, dass man ihm beobachtet. Wie so oft am Morgen, war er durch sein Einpissen im Bett geil geworden. Leo liebt es gerade zu, wenn alles um ihn herum nach Pisse riecht. Was vielleicht auch damit zu tun hat, dass er als Löwendompteur immer von dem Geruch nach Pisse umgeben ist. Denn in den Löwenkäfigen riecht es auch immer nach Pisse! Leo muss ja das nasse Stroh gegen trockenes austauschen und dabei bekommt er halt immer den starken Uringestank der Löwen in die Nase. An den Geruch hat er sich gewöhnt und es wurde zu seinem heimlichen Laster. Pisse riecht halt sehr geil... - Er liegt dann auf seinem Bett, läßt die Augen geschlossen, um sich im Geist etwas Geiles vorzustellen und wichst dabei... - Erst nach dem er jetzt seine Soße im hohen Bogen über seinen Bauch abrud und kurz darauf seine Augen öffnete, da sah er Heiner mit großer Hosenbeule vor ihm stehen. Heiner war so erschrocken, wie nun Leo sich vom Bett erhob, das er wie versteinert stehen blieb. Leo reagiert auch anders, als Heiner nun glaubte. Leo knöpfte die Hose von Heiner auf und zog sich seinen harten Schwanz aus der Hose und stopfte ihn direkt in seinen Mund. Dabei murmelte er noch "du wichst doch auch fast jede Nacht, das weiß ich. Also

wirst du es auch mögen, wenn man dir einen bläst...” Es war schon erstaunlich, dass dieser Mann, der doch gerade selbst abgesahnt hatte, dass er noch immer geil auf einen Schwanz ist. Heiner und Simon sind nach einem Abgang meist viel zu erschöpft, um weiter zu machen... - Doch so wie Leo ihm den Schwanz blies, das hatte Heiner noch nicht erlebt. War ja auch kein Wunder, bis auf Simon hat es ja noch keiner getan. Darum lud Heiner innerhalb von Sekunden ab, direkt in dem Mund von Leo.

Wie auch Heiner noch abgesahnt hatte, da erst wurde es ihm bewusst, warum er eigentlich jetzt hier war. Der Zirkusdirektor wollte ihn sehen... - Leo sagte auch nichts weiter. Er zog sich nur schnell was über die verpißte Unterhose und ging mit Heiner zum Direktor. Das nasse Bett blieb wieder so, wie es war. Das Leo auch ungeduscht war und somit eindeutig roch, das merkte wohl keiner, weil Leo mit den Raubtieren arbeitet... - Dafür am Abend: da bat Leo Heiner darum es niemand zu sagen, dass er ins Bett macht. Heiner versprach es, weil er auch nicht wollte, dass er deswegen womöglich bei einem anderen leben muß. Schließlich mochte er Leo sehr gut leiden. - Leo war mit 36 Jahren, zwar doppelt so alt wie Heiner und Simon. Doch seine muskulöse Figur, die dazu noch eine schöne braune Färbung hat, läßt diesen Mann für die beiden mehr als Sexy aussehen. Heiner hatte es auch noch nicht Simon erzählt, was er am Morgen miterlebt hat. Darüber sprachen sie beide erst am Tag danach, denn tatsächlich war es so, das Leo auch in der nächsten Nacht ins Bett pinkelte, obwohl er diesmal nicht betrunken war. Heiner wunderte sich, dass so ein Kerl wie Leo, dass der ein Bettnässer sein soll. Heiner sprach mit Simon darüber und der erzählte ihm, dass es im Zirkus ein Gerücht gibt, was sich aber bisher nie bestätigen ließ. Und nun scheint daran doch mehr Wahrheit dran zu sein, als man dachte. - Man sagt, dass Leo, als er noch ein Kind war, ein recht verweichlichtes Kind gewesen sein soll. Seine Eltern versuchten ihn durch Strenge zu erziehen. Doch es nützte wohl nichts. Er sei da auch noch ein Bettnässer gewesen, sagte man damals. Und seine Hose sahen immer so aus, als habe er sich gerade eingenässt. - Als er älter wurde, sorgten seine Eltern dafür, dass er als Dompteur mit den Löwen umgehen muß. Man hoffte, dass er so endlich das Bettnässen läßt und das er nicht mehr so ein Weichei ist. Tatsächlich soll es auch geklappt haben. Noch als junger Teenager war er ein guter Dompteur. - Doch als seine Eltern auf recht tragische Weise ums Leben kamen, da ändert sich auch das Verhalten von Leo. Immer öfter sah man ihn nun irgendwo saufen. Meist war er dann so betrunken, dass man ihn in seinen Wohnwagen bringen mußte. Darum kamen diese Gerüchte auf, dass Leo ein Bettnässer ist. Zumindest wäre es eine Erklärung, wenn er so betrunken ist, dass er sich deshalb eingepißt hatte.

Nur Heiner und Simon sprachen erst mal nicht weiter darüber. Sie beiden nutzen die Sauftouren von Leo nun erst recht für sich aus. Denn so konnten sie beide auch ihren Spaß haben und mußte sich nicht mehr heimlich irgendwo treffen. Wenn Leo sich irgendwo besoff, oder schon betrunken im Wohnwagen lag, hatten sie beide nun einen Ort, wo sie ganz offen ihren Gefühlen nachgehen konnten. Sie trafen sich nach der Vorstellung gleich in Leos Wohnwagen. Dort im vorderen Bereich, wo Heiner einen kleinen Bereich für sich persönlich eingerichtet hat, da konnten sie schmusen und mehr machen... - Besonders spannten fanden sie es, wenn Leo spät in der Nacht torkelnd in den Wohnwagen kam, oder von anderen gebracht wurde. Denn fast jedes Mal hatte er da bereits eine eingepißte Hose. Da sich keiner darum kümmerte, wie Leo nun in sein Bett kommt, machten sie es jetzt. Sie führten ihn zum Bett, wo er sogleich schon halb schlafend drauf fiel. Wäre er alleine, blieb er so bis zum anderen Morgen liegen. - Wie sie ihn nun erst langsam auszogen, konnten sie so nicht nur besonders gut seine verpißte Hose sehen. Sondern, wenn sie die dann ausgezogen hatten, kam erst noch die mehr als verpißte Unterhose zum Vorschein und darin lag, bzw. stand sein harter Schwanz. Mal griff sich Leo selber an seinen Schwanz, wichste ihn, spritzte ab und rollte sich dann so, wie er war zur Seite

und schlief ein. Am anderen Morgen, da war das Bett von Leo wieder nass, weil er sich im Schlaf wieder eingepisst hatte. Manches Mal hatten sie richtig Glück. Leo wurde plötzlich munter und bettelte regelrecht darum, dass man ihm seinen Schwanz bläst, oder er wollte einen Schwanz blasen. So nutzten sie es meist aus, dass sich mal der eine einen blasen läßt und der andere dabei Leo seinen bläst. Also eine Art Dreier. Auf diese Weise bekamen sie beide auch ihren Spaß. Andere Männerkontakte, wo auch Sex mit dabei ist, die gab es im Zirkus sicher nicht. Keiner der "Kerle" wollte schließlich zu geben, dass er ein "Schwuler" ist, also so was wie ein Softie! Im Zirkus sind sie alle doch Kerle, echte Kerle, sagt man zumindest. Darum war es für sie beide besonders spannend, wenn dieser "Macho" Dompteur Leo, sich zum einen wie ein kleiner Junge in die Hose pißt und zum anderen, auch noch Spaß daran hat, sich mit anderen Schwänzen zu beschäftigen. Darum achteten auch beide stets darauf, dass es ansonsten keiner im Zirkus mitbekam. Leo war es ebenso recht, so blieb sein Image als Macho erhalten und sie beide waren doch nur zwei junge Männer, die eine gute Kameradschaft pflegen, wie das im Zirkus nun mal so ist.

Heiner und Simon hielten das Einpissen von Leo auch nur für die Pannen, die passieren, weil er so viel säuft. Das er oftmals gar nichts, zumindest kaum Alkohol trank, (nur so viel, um einen guten Blasendruck zu haben) das merkten auch sie nicht. Erst wie sie Leo dabei mal erlebten, wie er sich bewusst einpißt, um Geiles zu haben. Da erst wurde ihnen klar, dass Leo nicht nur Spaß an Pisse hat, sondern, dass er ein Schwuler Mann ist. - Es war mal zwischen zwei Vorstellungen. Heiner und Simon wollten sich nur zum Schmusen hinter die Tierkäfige verziehen. Wie sie dort, direkt hinter den Löwenkäfigen ankamen, da sahen sie es. Leo war da mit einem anderen Kerl. Es war aber kein Kerl vom Zirkus, sondern es mußte einer der Zuschauer sein. Oder ein Kerl, mit dem sich Leo hier getroffen hatte. Dieser andere Kerl wirkte von seinem Äußeren her, noch viel Machohafter als Leo. Denn er trug Ledersachen und hatte dazu noch eine Peitsche dabei, so wie sie Leo auch benutzt, um seine Löwen zu bändigen bei den Vorstellungen. Erst hatten sie sich wohl nur zum Austausch von Zärtlichkeiten hinter die Käfige gestellt und gerade wie Heiner und Simon dazu kamen, da begannen sie ein neues Spiel. Der Fremde Mann gab Leo Kommandos. Von weiten sah es so, als würde Leo nun wie einer seiner Löwen über den Boden laufen. Er machte Männchen und andere Dinge. Beide waren auch noch vollständig angezogen, so dass es wirklich wie ein Spiel aussah. Darum blieben die beiden Jungs auch da und sah zu. - Und dann das: Leo hockte auf seinen Knien, streckte seine Arme in die Luft, wie eine Zirkus Darbietung und schien wie ein Löwe seinem Herrn Ehre zu erbieten. Doch da sahen sie es, die helle Stretch-Stoffhose, die Leo noch vorhin bei der Vorstellung getragen hatte, die war nun im Schritt dunkler. Ein großer gelblicher Fleck im Schritt. So sah die Hose von Leo nur aus, wenn er sich gerade im Suff eingepißt hat. Aber war er jetzt auch betrunken? Er war es nicht! Denn er hatte sich gerade bewusst in die Hose geschiff, damit seine "Macker" ihn nun bestrafen kann.

Der Macker sah es, dass sein "Löwe" sich einpißt ohne zu fragen. Ruck zuck hatte er seine Peitsche aus der Schlinge an der Hose gezogen. Hielt sie erst bedrohlich hoch, worauf Leo noch mal mehr "Männchen" machte und mit der "Vorderpfote" um Gnade bittet. Der Macker rief nur aus "Wer hat dir denn erlaubt bei einer Vorstellung zu pissen..." und schon knallte die Peitsche über den Rücken von Leo, so dass Leo winselnd und um Vergebung bittend weiter auf den Macker vorrückte. - Der Macker beachtete es erst nicht weiter, bis Leo direkt vor ihm saß und nun wie ein kleiner unerzogener Löwe seinen Meister ansah. Auf einmal warf der Macker die Peitsche weg, beugte sich etwas runter und streichelte Leo über den Kopf. Dabei ließ Leo seinen Kopf nach vorne fallen, so dass er damit nun den Schritt des Kerls berührte. Leo kreiste mit seinem Kopf recht deutlich über die Schwanzbeule des Kerls, bis dieser sogar genauso schnurrte

wie Leo gerade. Dann wieder war der Macker ganz der Kerl. Drückte Leo beiseite, riß sich förmlich seine Hose auf und zog seinen Schwanz raus. Leo hockte nur da, weil er wußte was nun geschieht. Im hohen Bogen bekam er einen gewaltigen Strahl Pisse ab, der Leo noch mal richtig nass machte. Doch der Macker war damit noch nicht zufrieden. Mit einem schnellen Griff hatte er den Kopf von Leo genommen und drückte ihn wieder gegen seinen Schwanz. - Nun schien Leo den fremden Schwanz in seiner Schnauze zu haben, um den harten Kolben zu blasen... - Heiner und Simon hatte das alles nur beobachtet und hörten nun, das Leo würgte, so als bekäme er noch mal was in den Rachen gepumpt. Sicher bekam Leo gerade auch noch eine ordentliche Ladung Sperma ins Maul gespritzt. - Eigentlich wollten Heiner und Simon sich selbst etwas gönnen, doch dazu kamen sie nun nicht mehr. Vom Hauptzelt hörte man eine Glocke. Die letzte Vorstellung für heute Abend beginnt gleich und sie beide mußten dazu noch ihrer Artistentruppe helfen. Was Leo nun noch macht, das war ihnen erstmal egal. Sie fragte sich nur, wie Leo wohl gleich seine letzte Vorstellung mit den "echten" Wildkatzen macht.

Die Vorstellung verlief ganz normal und kurz vor Ende waren dann die Raubtiere dran. Und Leo kam in die Manege mit seinen Tieren. Heiner und Simon sahen sich den Dompteur genau an. Er trug wieder, wie bei der vorgehenden Vorstellung auch, seinen weißen Anzug. Nichts ließ erkennen was er noch vor Minuten hinter den Käfigen gemacht hatte. Der Macker, der saß tatsächlich im Publikum, auch er saß da wie jeder andere Zuschauer. Niemand, außer wohl den beiden Jungs hatte keiner mitbekommen, was da vorhin abgegangen war. - Da die Vorstellung bald zu Ende war, verzogen sich beiden in den Wohnwagen von Leo. Wie sie ihn betraten, war wieder mehr als deutlich der Geruch nach Pisse wahrzunehmen. Der Geruch war schnell gefunden. Vor dem Bett von Leo lag der vollkommen nasse, verpißte weiße Anzug. Beide grinsten sich einen und wußten nun erst recht, dass Leo eine geile Sau ist. Sicher werden sie noch mit ihm zusammen noch einiges geiles erleben. Doch heute nicht mehr.. sie beide verzogen sich ins Bett von Heiner. Sie wollten das, was sie ja schon seit Monaten wollen. Sie wollen sich lieblosen und dabei auch mal abwischen... und danach nur zusammen schlafen. - Das Leben im Zirkus mit seinem normalen Alltag, das geht weiter, wie immer. Was Heiner noch alles beim Zirkus erleben wird, das erfahrt ihr im nächsten Teil.